

1963. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 144

**"Marsch nach Mazedonien" – Folgen von "open-border": Terrorgefahr und vermisste Minderjährige**

Die Migranten in Idomeni wurden von griechischen Staat aufgefordert, in ein anderes Lager zu wechseln.<sup>1</sup> Weil aber open-border-Fetischisten<sup>2</sup> die Bemühungen der Behörden unterlaufen, sind nur wenige Migranten bisher bereit, sich ins Landesinnere umsiedeln zu lassen.<sup>3</sup> Nun wurden gestern wieder Migranten angestachelt,<sup>4</sup> gewaltsam gegen die Grenzsicherung von Mazedonien vorzugehen und dadurch die Autorität eines Staates zu mißachten:

Wieder Krawalle in Idomeni

## Aufruf zum "Marsch nach Mazedonien" - Polizei fahndet nach Flugblatt-Autoren

Erneut hat ein Flugblatt im nordgriechischen Idomeni für eine Gewalteskalation gesorgt. Unbekannte hatten zum "Marsch nach Mazedonien" aufgerufen. Hunderte versuchten teils gewaltsam, die Grenze zu überwinden. Steine flogen, Tränengas kam zum Einsatz. "Ärzte ohne Grenzen" spricht von 260 verletzten Migranten. Außerdem wurden mazedonische Polizisten durch Steinwürfe verletzt. Nun sucht die Polizei nach den Autoren des arabischsprachigen Pamphlets, das den Zwischenfall ausgelöst hat.



Mazedonische Polizisten werden von jenseits der Grenze attackiert.

<sup>1</sup> Siehe Artikel 1961 (S. 2)

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1886-1892.

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1961 (S. 2)

<sup>4</sup> Vgl. Artikel 1938

Das Besondere an dem Text, der den Ablauf der Ereignisse in der richtigen Reihenfolge beschreibt, ist, daß er von einer staatlichen Medienanstalt (MDR) verfasst ist.<sup>5</sup> In dem Video (s.u.) wird sogar gesagt: ... Die freiwilligen (open-border [s.o.]-)Helfer stehen in Griechenland zunehmend in der Kritik. Einige wollen die Grenzöffnung offenbar erzwingen und nutzen die Flüchtlinge als Kanonenfutter (!). Bereits Mitte März hatte ein ähnliches Flugblatt einen Sturm auf den Grenzzaun ausgelöst – drei Menschen waren dabei gestorben.<sup>6</sup>



(Migranten werfen Steine auf mazedonische Grenzbeamte.)

In dem Titel von *bild.de* wird die mazedonische Polizei als Aggressor dargestellt:<sup>7</sup>

10.04.2016 - 20:45 UHR HOME > POLITIK > AUSLAND > IN IDOMENI | POLIZEI SETZT TRÄNENGAS GEGEN FLÜCHTLINGE EIN

## ELENDSCAMP IN IDOMENI

# Polizei setzt Tränengas gegen Flüchtlinge ein

Auch *tagesschau.de* stellt die verletzten Migranten in den Vordergrund (s.u.)<sup>8</sup> – und enthält sich der Kritik, daß diese die Autorität eines Staates mißachten und obendrein noch ihre Kinder in ihre gewaltsamen Aktionen mit hineinziehen:<sup>9</sup>

<sup>5</sup> <http://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/idomeni-lage-eskaliert-erneut-100.html>

<sup>6</sup> Siehe Artikel 1938

<sup>7</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/politik/politik-eilmeldung-idomeni-traenengas-gegen-fluechtlinge-45295460.bild.html>

<sup>8</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/idomeni-fluechtlinge-121.html>

<sup>9</sup> Vgl. Artikel 1961 (S. 3-7)



Ausschreitungen in Idomeni

## Offenbar Hunderte Flüchtlinge verletzt

Kein Mensch hat das Recht, die Grenzen eines Staates illegal zu überqueren. Damit wird die Autorität eines Staates und seines Rechtssystems – wie es hierzulande seit der Öffnung der Grenzen ab dem 5. 9. 2015 geschieht – untergraben, – mit unübersehbaren Folgen, wie:<sup>10</sup>



Terror des "Islamischen Staates"

## Verfassungsschutz: IS falsch eingeschätzt

*... Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat nach Darstellung seines Präsidenten Hans-Georg Maaßen die Terrormiliz "Islamischer Staat" anfangs falsch eingeschätzt. So habe man es zunächst für unwahrscheinlich gehalten, dass der IS die ankommenden Flüchtlinge nutzen werde, um Anhänger nach Deutschland zu bringen, sagte Maaßen der "Welt am Sonntag".*

*"Wir dachten, das Risiko sei schlichtweg viel zu hoch. Mittlerweile wissen wir: Was den IS angeht, müssen wir eben auch dazulernen. Obwohl er es nicht nötig hätte, seine Leute unter die Flüchtlinge zu mischen, hat er es getan." Er nenne das eine Machtdemonstration, sagte Maaßen. Es sei ein großes Problem, dass etwa 70 Prozent (!) der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge keine gültigen Pässe vorlegten (!). Sie würden nur aufgrund ihrer eigenen Angaben registriert (!). "Ich habe die Sorge, dass wir und unsere Partnerdienste in unseren Datenbanken zwar Informationen über gefährliche Personen gespeichert haben. Uns könnte jedoch entgehen, dass sie bei uns sind, weil sie mit falschen Identitäten einreisen (!)."*

*Maaßen erneuerte seine Warnung vor möglichen Terroranschlägen in Deutschland. "Der IS will auch Anschläge gegen Deutschland und deutsche Interessen durchführen." Der Verfassungsschutz halte die Sicherheitslage für "sehr ernst". Es lägen jedoch derzeit keine Erkenntnisse über konkrete Pläne für Terroranschläge in Deutschland vor, sagte Maaßen.*

<sup>10</sup> <http://www.tagesschau.de/inland/verfassungsschutz-is-101.html> (10. 4. 2016)

*Nach seinen Worten liegt das islamistisch-terroristische Potenzial hierzulande bei etwa 1100 Personen (!). Hinzu kämen 8650 Salafisten (!), die ebenfalls unter Flüchtlingen nach neuen Anhängern suchten.*

*Laut "Welt am Sonntag" suchen die deutschen Sicherheitsbehörden derzeit 76 Personen aus dem Bereich gewaltbereiter Islamismus per Haftbefehl. Diese seien zum Teil untergetaucht. Das gehe aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion hervor. Die Zahl der Ausgereisten nach Syrien oder in den Nordirak gehe zurück. Nach Erkenntnissen der Regierung seien im Jahr 2015 rund 150 deutsche Islamisten oder Islamisten aus Deutschland in das Kriegsgebiet gefahren. Am 11. 4. 2016 heißt es:<sup>11</sup>*

Zahlen des Bundesinnenministeriums

## Tausende minderjährige Flüchtlinge verschwunden

*In Deutschland sind offenbar tausende minderjährige Flüchtlinge verschwunden. Dies geht aus einem Schreiben des Bundesinnenministeriums hervor, das den Zeitungen der "Funke Mediengruppe" vorliegt. Gründe dafür konnte das Ministerium offenbar nicht nennen (!). 2015 sind in Deutschland 5835 minderjährige Flüchtlinge verschwunden. Dies berichten die Zeitungen der "Funke Mediengruppe" unter Berufung auf eine Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Parlamentsanfrage. Von 8006 als vermisst gemeldeten minderjährigen Flüchtlingen seien bisher 2171 wieder aufgetaucht.*

*Die vermissten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge kamen demnach überwiegend aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Marokko und Algerien. Unter den verschwundenen 5835 minderjährigen Flüchtlingen sind dem Bericht zufolge 555 Kinder. Als Kind gilt in Deutschland, wer jünger als 14 Jahre ist. Gründe für das Verschwinden konnte das Bundesinnenministerium offenbar nicht nennen, hatte aber in der Vergangenheit (!) auf Vielfachzahlungen und Registrierungsfehler verwiesen ...*

*Erst Ende März hatten mehrere Europa-Abgeordnete in einem Brief darauf hingewiesen, dass verschollene minderjährige Flüchtlinge womöglich Opfer von paneuropäischen Banden würden, die sie für Sexarbeit,<sup>12</sup> Sklaverei oder Organhandel missbrauchten.<sup>13</sup>*

*Dies ist auch eine Folge der open-border-Ideologie der Bundestagsparteien. Es ist mehr als heuchlerisch, wenn sich eine Grünen-Abgeordnete – man müsste halt` bis zwei zählen können – über die vermissten Minderjährigen aufregt:*

*"Dass 5835 unbegleitete Jugendliche und Kinder, die im vergangenen Jahr verschwunden sind, die Bundesregierung nicht in Alarmbereitschaft versetzen, ist traurig", sagte die flüchtlingspolitische Sprecherin der Grünen, Luise Amtsberg. Es bereite ihr Sorgen, dass die Bundesregierung "die Gefahren durch Zwangsprostitution und Ausbeutung nicht ernsthaft in Betracht zieht", sagte Amtsberg.*

*Würde die Bundesregierung verlautbaren, daß ein Asylantrag nur im Heimatland oder benachbarten Ausland gestellt werden könnte,<sup>14</sup> würden Eltern und Verwandte Minderjährige nicht so großen Gefahren aussetzen.* (Fortsetzung folgt.)

<sup>11</sup> <http://www.tagesschau.de/inland/minderjaehrige-fluechtline-101.html> (11. 4. 2016)

<sup>12</sup> Vgl. Artikel 1930 (S. 3/4) und 1960 (S. 1-7)

<sup>13</sup> Und Drogenhandel (siehe Artikel 1959)

<sup>14</sup> Siehe mein Vorschlag in Artikel 1874